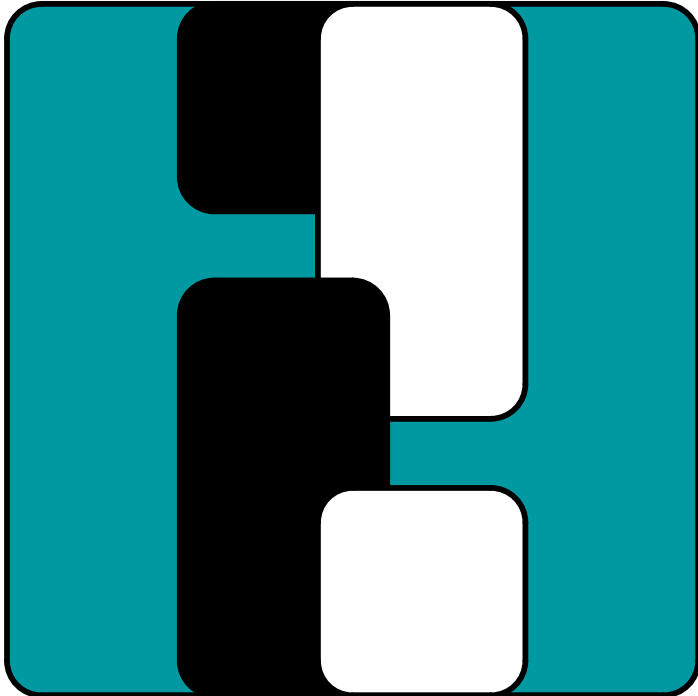


Zündstoff



Erstsemesterheft

Sommersemester 2012

FSR 6



Version: 2012 (Sommersemester) f
Letzte Änderungen: 29. November 2012

Disclaimer

Unser Erstsemesterheft "Zündstoff" wird in der Absicht verteilt, den Einstieg in das Studium an der Beuth-Hochschule für Technik zu erleichtern. Es kann aber, bei aller Sorgfalt, nicht die Richtigkeit der gebotenen Informationen garantieren. Das Kopieren dieses Erstsemesterhefts ist erlaubt, solange kein Geld damit verdient wird, und dieser Hinweis und die Autorenschaft enthalten bleiben.



© 2002 - 2012 Fachschaftsrat des FB VI Informatik und Medien
der Beuth-Hochschule für Technik Berlin

Inet: <http://www.infoini.de>
E-Mail: fsrvi@beuth-hochschule.de
Twitter: <http://www.twitter.com/InfoINI>
Facebook: <http://www.facebook.com/pages/InfoINI/193965251945>
Mailman: fsr6@lists.beuth-hochschule.de

Autoren: Martin Baum, Marco Kraus, Franziska Häger, Christian Herholz, René Böhnke,
Katrin Klimat, Andreas Köppke, Jan-Peter Siedler, Kai Schink
Benjamin Granzow <benjamin@infoini.de>
Richard Appel <richard@infoini.de>
Holger Herrlich <hh-fsr6@arcor.de>

Schriftsatz: GNU Implementation von troff: groff 1.20

Druck: HZB F-12 Soft Matter (HP Color LaserJet 4700)

Zündstoff

Über- und Leben im Fachbereich VI der BHT
Informationsbroschüre des FSR VI
Ausgabe Wintersemester 2011-12

Liebe Studentin, Lieber Student,

Willkommen an der Beuth-Hochschule für Technik Berlin!

Ein ganz herzliches HELO im Namen der Fachschaft. Du bist einer von 244 neu immatrikulierten Studenten des Fachbereichs VI "Informatik & Medien", dem zweitgrößten Fachbereich der Beuth-Hochschule mit 1606 immatrikulierten von 10606 Studenten insgesamt (WS2011). Hier hältst Du den "Zündstoff", ein kleines Heft voller wichtiger Tipps und Informationen für Deinen erfolgreichen Einstieg ins Studentenleben, in den Händen.

Die Studiengänge der BHT sind im Zuge von Bologna akkreditiert und auf Bachelor umgestellt. Es wird Wert auf ein zügiges Studium gelegt. Das ist gut für die Hochschule. Damit das auch gut für Dich ist, braucht es einen guten Start und ausreichende Orientierung, den wir mit unserer Erfahrung gern geben wollen.

Wir, der Fachschaftsrat, können Dich mit Deiner neuen Hochschule vertraut machen und Dir Deinen Nummernstatus nehmen. Wir kennen Deine Prüfungs- und Studienordnung und wissen sie zweckdienlich auszulegen. Wir sind Teil der Selbstverwaltung der Studentenschaft und können uns auch in Deinen Angelegenheiten gegenüber der Hochschule einmischen. Last but not least: wir sind vom Fach und kennen Deine Kurse.

Aber jetzt erst mal viel Spaß beim Lesen.

Dein Fachschaftsrat des FB VI (FSR6)

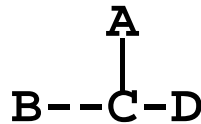
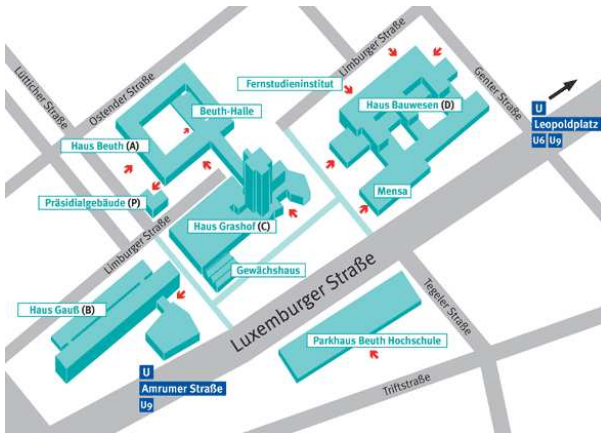


Inhalt

| | |
|--|-----------|
| 1. Der Campus | 1 |
| 2. Das erste Semester | 4 |
| 2.1. An der Beuth | 4 |
| 2.2. FIRST STEPS | 6 |
| 2.3. INTERMEDIATE STEPS | 8 |
| 2.4. FINAL STEPS | 9 |
| 3. Der FSR 6 | 11 |
| 4. BHT-Einrichtungen | 15 |
| 4.1. Hochschulrechenzentrum (HRZ) | 15 |
| 4.2. Die Bibliothek | 16 |
| 4.3. Mensa & Cafeteria | 16 |
| 4.4. Software | 17 |
| 4.5. Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH) | 17 |
| 5. Von Studis für Studis | 19 |
| 5.1. Lernhilfesammlung | 19 |
| 5.2. Studentenpartys | 19 |
| 5.3. Jobs | 20 |
| 6. Gremien der Studentenschaft | 22 |
| 7. Gremien des Fachbereichs | 25 |
| 7.1. Wahlen an der BHT | 26 |
| 8. Erfahrungsberichte | 28 |
| 8.1. Studieren auf Pump | 28 |
| 8.2. Mit Linux durch's Studium | 29 |

1. Der Campus

Der Hauptcampus der Beuth-Hochschule für Technik Berlin (BHT) besteht aus vier großen Gebäuden. Im Zentrum steht das Haus Grashof (C). Dahinter, durch eine Brücke mit diesem verbunden, befindet sich das altehrwürdige Haus Beuth (A). Rechts davon steht das Haus Bauwesen (D); nach links geht es zum Haus Gauß (B).



A=Beuth
 B=Gauß
 C=Grashof
 D=Bauwesen

Das Haus Beuth (A) ist das älteste und auf dieses Haus geht der zentrale Hauptcampus der Hochschule zurück. Es beherbergt die Fachbereiche 2, 5 und 8, sprich Naturwissenschaften, Biotechnologie und Maschinenbau. Außerdem sind dort die Verwaltung untergebracht und es gibt oben eine kleine Turnhalle. Der Hochschulsport hat ein Büro im ersten Stock. Die Druck und Medientechniker feiern hier im Innenhof ihr "Gautschfest".

An der südlichen Ecke des Hauses Beuth befindet sich ein schmales Eckhaus: das Präsidiialgebäude, von dem aus die Hochschulleitung regiert. Die Chefs haben just gewechselt. Wir haben jetzt eine Chefin. Wer es versäumt hat seine Semestergebühren rechtzeitig zu überweisen, kann das hier in der BHT-Kasse nachholen.

Das Haus Gauß (B) ist ab jetzt Dein zweites zu Hause. Hier haben wir, der FSR6, unseren Initiativraum (kurz iniRaum) und im Haus

Gauß befindet sich auch das Fachbereichssekretariat (Dekanat) unseres Fachbereiches. Wir teilen uns das Haus mit den Kabellegern (FB7) und den Ökonomen (FB1). Man nennt das Haus auch Badeanstalt. Seht Euch mal das Dach an.

Bereits von weitem gut zu sehen: das Haus mit dem "Campustower" - Haus Grashof (C). Neben dem für große Festveranstaltungen genutzten Beuth-Saal befinden sich hier die Studienverwaltung, die zentrale Studienberatung und die studentische Arbeitsvermittlung "effektiv". Das Haus Grashof hat zwar Lesesäle ist aber keinem Fachbereich zugeordnet. Es hat im Parterre einen neuen lauschigen Pausenraum bekommen.

Haus Bauwesen (D), ja stünde es im Osten und hätte die SED ihre Sitzungen dort abgehalten, man hätte es längst abgerissen. Tut es aber nicht. (Der AStA ist eher eine 68er Geschichte.) Daher haben sich dort der FB4 und FB3: Architektur und Bauingenieurwesen niedergelassen. (Eine Strafe?) Na wie dem auch sei, die Mensa kocht dort, die Bibliothek lagert dort ihren Bestand, der CopyShop macht da so Gutenberg-Sachen, das Hochschulrechenzentrum (HRZ) tut ... naja, wir sitzen leider im Glashaus ;-), und der AStA hat dort seine Büros. (Es muss 'ne Strafe sein.) Im Keller ist das Fernstudieninstitut. Dem Haus Bauwesen kann man auf's Dach steigen!

Neben diesen zentralen Gebäuden gibt es noch Außenstellen in der See- und Kurfürstenstraße, mit denen der FB6 aber nicht weiter in Verbindung steht. Neu hinzugekommen ab diesem Semester sind Gebäudekomplexe in "Top Tegel" (U6 Borsigwerke). Dort müsste man hinpendeln, für den Fall. Der ist aber noch nicht eingetreten. Das Parkhaus auf der gegenüberliegenden Straßenseite gehört auch zu uns und kann kostenpflichtig genutzt werden.

Die Fachbereiche der BHT

| | |
|--------|--|
| FB I | Wirtschafts- und Gesellschaftswissenschaften |
| FB II | Mathematik, Physik, Chemie |
| FB III | Bauingenieur- und Geoinformationswesen |

| | |
|---------|---|
| FB IV | Architektur und Gebäudetechnik |
| FB V | Life Sciences and Technology |
| FB VI | Informatik und Medien |
| FB VII | Elektrotechnik und Feinwerktechnik |
| FB VIII | Maschinenbau, Verfahrens- und Umwelttechnik |

Studiengänge des FB VI (BA = Bachelor, MA = Master)

Druck- und Medientechnik BA/MA
Technische Informatik BA
Technische Informatik / Embedded Systems MA
Medieninformatik (Präsenz) BA/MA
Medieninformatik (Online) BA/MA
Medizinische Informatik MA

2. Das erste Semester

Das der Vorlesungszeitraum vor dem Semester beginnt, muss nicht verstanden werden. Ist ja heut' auch schon gestern.

Sommersemester 2012:

1. April 2012 - 30. Sept. 2012

Vorlesungszeitraum:

26. März 2012 - 14. Juli 2012

Beginn für Erstsemester: 2. April

Beginn der Fächer des Studium Generale: 2. April

Belegzeitraum:

15. März 2012 - 15. April 2012 (regulär)

2. März 2012 - 15. April 2012 (Erstsemester)

Vorlesungsfrei:

6.-9. April (Ostern)

1. Mai (Tag der Arbeit)

17./18./19. Mai (Herrentag und Entrauschen: nur Jungs!)

28. Mai (Pfingstmontag)

<manchmal> (dies academicus)

2.1. An der Beuth

gibt es keinen Stundenplan wie an der Schule, aber eben ein bisschen doch. Es gibt auch keinen Unterricht, naja aber eben ein bisschen doch. Du musst auch nicht unbedingt kommen, bzw. hm, meistens ist das besser. Der Punkt ist wir stammen von einer Fachhochschule ab und diese waren verschulter als Universitäten, gleichwohl aber so frei, wie die Prüfungsordnung es erlaubt -- wenn, ja wenn da nicht abundzu ein Dozent seine eigene Richtlinie lebte. Aber der Reihe nach:

Die bei uns abgehaltenen Lehrveranstaltungen (Module), unterteilen sich in Seminaristischen Unterricht und Übungen. Die ersteren sind eine Vorlesung (manchmal Lesestunde) im Klassenzimmer, die letzteren finden in speziellen Laboren statt. Das ist manchmal auch schon der gesamte Unterschied, in anderen Übungen dagegen führt

man vorbereitete Versuche durch, wieder andere besprechen Hausaufgaben.

Im Standard bilden Vorlesung und Übung ein Paar. Dh. man belegt (Belegen erkläre ich unten.) am Beginn des Semesters beide, verrichtet während der Vorlesungszeit die einzelnen Aufgaben der Übung (rechtzeitig+richtig), besteht dadurch die Übung "mit Erfolg" und darf dann erst an der Klausur teilnehmen. Eine Woche nach der Klausur bekommt man sie korrigiert zurück und feilscht, was das Zeug hält um jeden Punkt. Man bekommt keinen Schein, sondern in der elektronisch geführten Studiendokumentation erscheint der Kurs, benotet wenn bestanden.

Neben diesem allgemeinen Standard existieren alle möglichen Spielarten: Übungen ohne Vorlesung, Vorlesungen ohne Übung, Vorlesungen, die gleichzeitig irgendwie Übung sind, Exkursionen, die einzelne Übungsaufgaben ersetzen, Vorträge die anstelle der abschließenden Klausur treten und schon absolvierte Übungen, die einem die Zulassung zur Klausur ermöglichen, wenn anerkannt. All das ist von der Veranstaltung und somit vom Dozenten abhängig und wird zu Beginn der Veranstaltung (Vorlesung und Übung getrennt) bekanntgegeben und manchmal verhandelt.

Mit den Unis gemein haben wir das System der Semesterwochenstunden und das der Credits. Semesterwochenstunden (SWS) sind die Anzahl der Dreiviertelstunden pro Woche, die ein Modul (== Veranstaltung) einnimmt. Sie sind ein Maß für die Tiefgründigkeit bspw. der Vorlesung. Das spiegelt sich auch in den Credits wieder. Sie werden bei uns für absolvierte Veranstaltungen vergeben, unabhängig davon wie gut man war. Die Credits müssen die vorgegebenen Themenbereiche abbilden und sie gewichten den Einfluss der Zensuren auf die Bachelornote. Das Erstere ergibt sich meist automatisch aus den Pflichtveranstaltungen. Die besten Bachelornoten je Studiengang, finden sich in der BHT-Presse in Gruppenfoto wieder!

BTW, für Studenten gibt es zwei wichtige Werke, die den Rahmen des Studiums abstecken und von der Hochschule vorgegeben werden.

Das ist die Studienordnung und die Prüfungsordnung. Die Studienordnung regelt den Ablauf des Studiengangs, also welche Inhalte wann in welchem Umfang abgehandelt werden sollen und den gesamten rechtlichen Rahmen. Die Prüfungsordnung bestimmt durch welche Leistungen der Student mit welchem Ergebnis abschließt. Die Studienordnung wird durch das Modulhandbuch ergänzt, das, wie der Name schon sagt, die Module näher beschreibt.

Die drei amtlichen Schriften finden sich auf der BHT-Site → Studium → Studiengänge → Bachelor-Studiengänge → <dein Studium> rechts im Kasten Dokumente.

2.2. FIRST STEPS

Das Semester beginnt mit dem Belegen der Kurse. Dh. als Erstes schaut man im Stundenplan nach, welche Kurse dieses Semester anstehen und dann meldet man sich für diese an. Die Anmeldung heißt Belegung und ist verbindlich.

Der Stundenplan ist unter:

www.beuth-hochschule.de

- studium
- <rechts unter Quicklinks> Stundenpläne
- <rechts unter Quicklinks> Stundenpläne
- Studiengang und Semester auswählen

Weil dort alle Pläne der Hochschule abrufbar sind, muß man den Studiengang, das Semester und einen Zug auswählen und lässt dann den Plan erstellen. Dem Zug 1 gehört an, bei wem die Immatrikulationsnummer ungerade ist. Die Übungsgruppen werden in der Übung selbst festgelegt.

Hat man seinen Stundenplan, geht man zum Belegesystem, unter:

- Studium
- <rechts unter Quicklinks> Belegen
- <rechts unter Quicklinks> Online-Belegen

Dort einloggen mit:

login: (snnnnnn) s<Matrikelnummer>
 password: (nnnnnntmmjjjj) <Matrikelnummer><Geburtstag>

Im Belegesystem selbst sucht man die Fächer aus dem Stundenplan, übernimmt sie und bestätigt sie nochmal, indem man auf [Belegen] klickt. Ganz unten kann man sich seine Belegung ansehen.

Belegen ist verbindlich! Da die Seiten password geschützt sind, ist die Belegung juristisch wasserdicht. Klausuren kann man nur schreiben, wenn man den Kurs belegt hat. Auch an Übungen kann man nur teilnehmen, wenn man sie belegt hat. Es müssen mindestens zwei Kurse belegt werden (in Summe 10 Credits). Für das Belegen gibt es eine Deadline!

Neben den normalen Kursen gibt es noch Module des Studium Generale. Die dienen der Schulung in Socialskills. Sie fangen eine Woche später an und sind oft erst mal überfüllt, mit anderen Worten: man kommt nicht immer rein. Dann keine Panik sondern probieren.

Wer schon studiert hat oder her gewechselt ist, kann sich Studienleistungen anerkennen lassen. Dazu schaut man sich am besten alte Klausuren an, um den Kursinhalt zu vergleichen und argumentiert so gegenüber dem Anrechnungsbeauftragten (Dozent). Natürlich tut's auch die Studienordnung, nur ist die schwerst verständlich. Ist man sich mit dem Beauftragten einig, verfertigt man einen Antrag, und gibt ihn bei der Studienverwaltung ab. Was alles zu dem Antrag gehört, sagt Euch die Studienverwaltung. Die Fächer sollten dann oder etwas später auf der Studiendokumentation erscheinen. Der Vorgang darf nicht wiederholt werden.

Für wen die ersten Steps lange Wege sind, der kann, seit diesem Semester, während des gesamten Semesters mit dem Studentenausweis den ÖNV nutzen. Für Berlin ist das: **U**, **S**, **TRAM**, **BUS**, **F**. Der genaue Ablauf ist auch für uns noch neu. Suche am besten nach Infomaterial vom AStA in den Tüten der Eröffnungsveranstaltungen.

2.3. INTERMEDIATE STEPS

Um die Übersicht während des Semesters nicht zu verlieren, hilft folgendes: am besten gleich die Lehrkraftnews abonnieren. Das ist ein e-Mail Verteiler, unseres Fachbereiches. Darüber informiert uns das Dekanat, zB: bei Kursausfall. (<http://fb6.beuth-hochschule.de> → Studenten → Scala-Lehrkraftnews). Der Server klärt auch später viele Fragen rund ums Studium und ist fachbereichsspezifisch.

Das Hochschulrechenzentrum (HRZ) stellt jedem Studenten einen HRZ-Account (siehe Extrablatt in Euren Immatrikulationsunterlagen) und eine E-Mail Adresse (`edvnummer@beuth-hochschule.de`) zur Verfügung. Die Letztere ist nützlich, weil im BHT-Netz nur die HRZ-Mailserver erreichbar sind, also nur über diese Adresse kommt man raus. Mit dem Ersteren kann man sich an verschiedenen Diensten anmelden, da es Euch als BHT-Studenten ausweist. Anmelden am Hochschul-WLAN 'OpenNetV2' ist bspw. nur mit dem HRZ-Account möglich. Die Hochschule erwartet im übrigen, das der BHT-Student wöchentlich seine E-Mails ließt.

Für das leibliche Wohl sorgt unsere Mensa. Im Angebot, neben dem deutschen Standard, findet sich auch immer ein BIO-Essen, eines ohne Schweinefleisch und außer einer Salatbar, ein vegetarisches Essen. Der Aktionsstand setzt den Maßstab und ist das exklusivste/teuerste Angebot. Bezahlt wird mit der Mensacard, die mit den Immatrikulationsunterlagen zugesandt wurde. Aufzuwerten ist sie an den Automaten im Erdgeschoss. Bar zahlen ist nicht gern gesehen, weil es lange dauert. Finden jedenfalls die, die hinter Euch stehen.

Für das geistige Wohl sorgt die Bibliothek. Bibliotheksausweis ist der Studentenausweis. Die Bibliothek führt zu den Kursen passende Bücher.

Unser Fachbereich bietet für schwierige Kurse Tutorien an. Tutorien sind eine Art betreutes Üben durch einen Studenten in Absprache mit der Lehrveranstaltung. Tutorien sind aber nicht selbstverständlich, sondern müssen von den Studenten angefordert werden, da sie sich

nach dem Bedarf richten. Man kann das im übrigen auch selbst organisieren. Leeren Unterrichtsraum suchen (siehe Stundenplan an der Tür), sich vom Pförtner aufschließen lassen und Beamerkabel geben lassen und los geht's: Übung an der Tafel durchrechnen.

Einmal im Monat, und zwar am ersten Montag gegen 19:00, findet der <BHT Monday Evening Club> (Name geklaut bei Dijkstra) im Schuppke statt. Dort trifft sich der FSR6 (wir) zum 'all U can eat: pizza' und ihr dürft Euch gern mit an unseren Tisch setzen. Eventuell nimmt Euch jemand vom iniRaum aus mit.

2.4. FINAL STEPS

Das Ende des Semesters ist meist eine Phase in der die Freunde weniger Zeit haben und man nachts nicht mehr so ruhig schläft. Diese Phase nennt man Prüfungszeitraum. Und davon gibt's bei uns zwei. Eine am Ende der Vorlesungszeit und die Andere am Ende des Semesters. Dh. jeder Kurs bietet zwei Klausurtermine pro Semester an. Im übrigen: Die Klausuren für zwei Kurse (10 Credits) pro Semester muß man, nicht bestehen, aber schreiben. Die Klausurtermine vor allem für Nachklausuren stehen im Netz: Wieder der Fachbereichsserver: <http://fb6.beuth-hochschule.de/> → Scala-Lehrkraft-news → Prüfungstermine (Menü oben).

Die meisten Kurse stellen eine Zulassungsbedingung für die Klausur, vor allem wenn sie mit einer Übung angeboten werden. Die muß "mit Erfolg" (m.E.) bestanden worden sein. Natürlich muss man immatrikuliert sein und den Kurs, im Falle auch die Übung, belegt haben. BTW, die Übung zu absolvieren, ist oft ein größerer Aufwand, als für die Klausur zu lernen.

Zur Vorbereitung auf die Klausur bieten wir auf unserer Website ein Archiv das "Lernhilfesammlung" heißt und Kursmaterialien enthält.

Die Ergebnisse bestandener Klausuren landen inkl. ihrer Übungen in der Studiendokumentation. Der Kurs und so auch die Klausur kann nicht (im Grunde genommen nie) mehr wiederholt werden. Nichbe-

standene Klausuren kann man im zweiten Prüfungstermin wiederholen oder man entschließt sich, den Kurs ein weiteres mal zu belegen. Nie wieder wiederholt werden, kann auch ein "endgültig nicht bestandener" Kurs! Das bedeutet, das ein beliebiges Studium, das diesen Kurs als Pflichtfach verlangt, nicht abgeschlossen werden kann -- europaweit!

"endgültig nicht bestanden" hat man bei uns, wenn man die Klausur 3x versemelt hat und ein Gnadengesuch nicht erfolgreich war.

Sprich:

```
while( kurs.get_klausur_counter() < 4 ):
    uebung = kurs.getUebung()
    kurs.belegen()
    uebung.belegen()
    for termin,aufgabe in uebung.getAufgaben():
        aufgabe.machen(selbst=True)
        termin.abgeben(aufgabe)
    if uebung.get_value() != 'm.E.':
        continue
    for klausur in [erste_klausur,nachklausur]:
        if( today.biorhythmus() == 'strong' or Anyway ):
            kurs.klausur_schreiben(klausur)
            if kurs.get_valued() <= 4.0:
                studiendocumentation.add_credits(uebung)
                studiendocumentation.add_credits(kurs)
                return success
            kurs.incr_klausur_counter()
        if( kurs.get_klausur_counter() > 3 ):
            kurs.set_entgueltig_nicht_bestanden()
            return failure
```

Die Ergebnisse der Klausuren (und Übungen) tauchen in der Studierendokumentation auf.

Gegen Ende des Semesters trudelt ein Brief der BHT bei Dir ein, der zur Überweisung für das nächste Semester auffordert: die Rückmeldung. Termingerechte Ausführung verlängert automatisch Dein Studium um ein Semester. Verzögerte Überweisung beaufschlagt den Betrag mit einer Bearbeitungsgebühr. Die ausgebliebene Zahlung beendet das Studium. Die Überweisung beinhaltet u.a. Gelder für den ÖNV und die Studierendenschaft.

3. Der FSR 6

Wir hoffen, dass Dir dieses Heft bisher bereits eine Übersicht gegeben hat. Dieser Abschnitt soll nun dazu dienen den FSR6 vorzustellen. Wer "wir" sind, was "wir" machen und wen es außer "uns" noch gibt.

Fangen wir zunächst beim "Du" an. Du und knapp 1606 (Stand letztes Semester) weitere Studenten, die einen Studiengang im Fachbereich VI absolvieren, bilden die Fachschaft (FS). Wo der Begriff letztendlich herkommt, ist nicht auszumachen. Er scheint aber in der stark polarisierten Zeit der Weimarer Republik aufgetaucht und zu den Studentenrevolten '68 an Unis etabliert worden zu sein.

Jedenfalls braucht es für die Interessenkonflikte (Gelder), die in größeren Hochschulen auftreten, amtliche Wege diese zu lösen oder wenigstens zu entspannen. (Deswegen sind die Studentenunruhen '68 als Entstehungszeit in Verdacht.) Teil dessen ist die Unterteilung der BHT in Fachbereiche. Parallel dazu ist die Studentenschaft in Fachschaften entlang der Fachbereichsgrenzen unterteilt. In der Fachschaft ist der Student "Zwangsmitglied", solange er der Hochschule angehört etc. pp. -- Hier folgt jetzt normalerweise der ganze Nationbuilding-Kram für studentische Gremien, auf den wir verzichten, weil er nur aus hohlen Phrasen besteht, in wirklich jeder Fachschafts-Info vorkommt (inkl. Wikipedia) und wir uns einfach nicht einspannen lassen wollen. Das sollen die Rattenfänger selbst machen oder jeder wie er's möchte.

<skip>

Wegen der hochschulinternen Interessenvertretungsfunktion braucht auch die Fachschaft eine Interessenvertretung. Das ist der Fachschaftsrat. Und weil wir eine Demokratie sind, sprich unsere Herrschaft durch Wahl ausüben, wird dieser gewählt. Mit anderen Worten: Wir vertreten Dich, Du wählst Uns. (Mich haben 32 Studies gewählt. Weist Du noch wie viele Studies der FB hat? :)

Soweit.

Was machen **wir** wirklich? Wir haben im Grunde drei Aufgaben: wir pflegen eine Lernhilfesammlung, wir unterstützen den Fachbereich bei der ESEM und wir betreuen den iniRaum. Diese Aufgaben sind obligatorisch.

Die Lernhilfesammlung ist ein Archiv vergangener Kursunterlagen. Das ist zB. nützlich, um alte Klausuren einzusehen, die eine gute Vorstellung von den Kursanforderungen vermitteln. Wir halten dafür ein wenig Server vor, das auch gleich noch unsere Website hosted.

Die ESEM spricht man: Erst-semester-einführungs-marathon. Stimmt nicht? Passt aber - oder? Wir unterstützen an dem Tag den Fachbereich, die neuen Studenten, ja und im Grunde auch die Studentinnen, wenn sie sich einfinden, aber das schreibt sich immer so umständlich; -- also wir helfen den Quitschies ;) sich schnell einzufinden. Von Student zu Student. Das ist ESEM. Und der Zündstoff hier gehört auch dazu.

Der iniRaum ist im Grunde die angenehmste Zuständigkeit. Denn hier verbindet sich das Nötige mit dem Angenehmen. Wo findet man schon einen Raum in dem der Student das Sagen hat, solange das Haus nicht einstürzt. Nein richtig, Rauchen ist in allen Innenräumen verboten. Aber man kann sich schon zu hause fühlen - wenn man's turbulent mag, denn der iniRaum ist durchaus frequentiert. Auch wenn wir keine Sitzung haben. Und nicht zu vergessen, unser Server steht hier.

Da unser iniRaum auch ein Büro ist, in dem vertrauliche persönliche Daten gelagert sind, ist er nur geöffnet, wenn er beaufsichtigt wird. Aufsicht sind FSRler einmal und Studenten mit Schlüsselrecht. Mit dem Schlüsselrecht bekommt man vom Pförtner einen Schlüssel für den iniRaum, kann dann den Raum nutzen und ist für die Ordnung verantwortlich. Das Schlüsselrecht bekommt von uns nur, wer den iniRaum zu einer wöchentlich regelmäßigen Öffnungszeit offen hält.

Im iniRaum kann man mindestens durch die Aufsichtsperson, aber auch durch anwesende Studenten Hilfe aller Art bekommen. Man fin-

det hier ältere Semester, Erfahrung und Kaffee. Die studentische Studienberatung hat bei uns Sprechstunde. Dadurch haben wir die meisten Ordnungen und Gesetze im Regal. Meist ist es nicht so, das man ignoriert wird, wenn man mal was in-den-Raum-fragt. Es ist eher so, das man, aber ganz besonders frau ;), die Antwortenden in die Warteschlange stellen muss.

Man kann an unserem Blackboard was aushängen lassen, unser Whiteboard beschreiben und sich hinsetzen. Schuhe auf den Tisch tun ist Scheisse und darf angezählt werden. Man kann bei uns mitmachen. Also steck' einfach mal die Nase in den INI, und wenn es nur auf einen Kaffee ist.

Ach ja: wir werden nicht bezahlt.

Kontaktdaten:

Der **iniRaum**: B030 (Haus Gauß Erdgeschoss Raum 30)

Die **FSR-mail**: fsrvi@beuth-hochschule.de

Die **FSR-site**: www.infoini.de

weiterhin (in unterschiedlicher Frequenz):

twitter: <http://www.twitter.com/InfoINI>

facebook: <http://www.facebook.com/pages/InfoINI/193965251945>

chat: irc.freenode.net #infoini

teamspeak: 83.169.41.250 (FB VI)

mailingliste: <https://lists.beuth-hochschule.de/mailman/listinfo/fsr6>

Wir sind neu konstituiert seit 20.März 2012:

Vorsitz: Granzow, Benjamin (B MI)

Stellvertreter: Öztürk, Duygu (B MI)

Finanzer: Appel, Richard (B TI)

stellv. Finanzer: Schultz, Martin (B MI)

Fries, Hermann (B TI) [Admin]
Herrlich, Holger (B TI) [Admin]
Kriemann, Sandra (B MI)
Nessig, Kai (B MI)
Wotzko, Caroline (B MI)
Seitz, Tobias (B MI)
Feldmann, Sascha (B MI)
Gaffel, Simon [Nachrücker]
Nguyen, Raul Vinh Khou [Nachrücker]
Seidler, Marco (B MI) [Nachrücker]
Orcan, Hakan (B TI) [Nachrücker]
Nzeudie, Jean Hamkoug (B TI) [Nachrücker]

4. BHT-Einrichtungen

4.1. Hochschulrechenzentrum (HRZ)

Das HRZ[1] vergibt für jeden immatrikulierten Studenten einen BHT-weiten Account für das Netzwerk der Hochschule - den HRZ-Account. Dieser ist wichtig, weil man sich über ihn als Student der BHT den Maschinen gegenüber ausweisen kann. Benutzername und Passwort, die diesen HRZ-Account ausmachen, hast Du mit Deiner Immatrikulation auf einem gesonderten in der Regel irgendwie farbigem A4-Blatt bekommen. Deine EDV-Nummer (der Benutzername) ist nicht Deine Matrikelnummer.

Das HRZ stellt Dir eine E-Mailadresse nach dem Muster 'EDV-Nummer@beuth-hochschule.de' zur Verfügung. Für die E-Mailadresse lässt sich ein Alias und eine Umleitung auf ein anderes Postfach einrichten. Um an die E-Mails ran zukommen, kann man das roundcube-Webinterface [2] der BHT nutzen. Um eine Website vom HRZ hosten zu lassen meldet man sich dort. Nähere Infos unter [3].

Ins INet kommt man via WLAN per ESSID 'OpenNetV2': verbinden, Browser öffnen, HRZ-Account im Webformular eingeben. viola! Per ESSID 'eduroam': WPA & WPA2 Enterprise, Authentifizierung: Protected EPA (PEAP) und <HRZ-Acount>@beuth-hochschule.de. (Ihr seht, es ist gut, sich den zu merken!) eduroam-Accounts von anderen Bildungseinrichtungen funktionieren auch, davon abgesehen, das man nach 10min wieder rausfliegt. Davon abgesehen kann man via eduroam an jedem Hotspot des Deutschen Wissenschaftsnetzes (Goethegalerie in Jena, Uni Bremen, etc.) ins Netz gehen. Dort fliegt man auch nicht raus ;). Die ESSID 'OpenNetV3' ist dieses Semester angelaufen. Ein paar Spaßvögel haben wohl ihr eigenes WLAN 'SSID' benannt, aber damit haben wir nichts zu tun!

[1]: <http://www.beuth-hochschule.de/hrz/>

[2]: <http://webmail.beuth-hochschule.de/>

[3]: <http://www.beuth-hochschule.de/709/>

4.2. Die Bibliothek

Die Campusbibliothek[4] ist etwas versteckt im Haus Bauwesen, Raum E14. Der Eingang befindet sich, wenn man vom Haus Grashof (C) kommt, im linken Flügel des Gebäudes, an der Pförtnerloge vorbei, dann rechter Hand, Eingang vor einer größeren Glasfassade - es steht "Bibliothek" über der Tür.

Ausgeliehen wird mit Hilfe des Studentenausweises. Eine Fristverlängerung kann auch per Telefon, E-Mail oder Internet erfolgen. Alle wichtigen Infos unter[5].

[4]: <http://www.beuth-hochschule.de/bibliothek/>

[5]: <http://www.beuth-hochschule.de/789/>

4.3. Mensa & Cafeteria

Die Cafeteria[6] befindet sich im Haus Bauwesen gleich im Eingangsbereich. Zur Mensa kommt man, wenn man die Treppe unter den drei Speisekartenmonitoren hochgeht. Viele bleiben unter den Monitoren stehen, doch ist dies gar nicht sättigend. Glückliche Menschen vor Bildschirmen gibt's nur im Werbefernsehen. Dieses Gruppen/Klumpenverhalten ist auch gar nicht notwendig, den für das Mensamenu gibt es eine App.

Wie schon erwähnt bezahlt man mit der Mensacard. Dem Aufladen dienen Automaten im Parterre (hinter+unter der großen Treppe) und ein weiterer oben hinter den Kassen rechts. Es ist auch möglich, vor allem in den Cafeterien, die Karte mit dem Bezahlen aufzuladen. In den Stoßzeiten der Mensa ist das aber nicht so gern gesehen.

Da die Mensa Card vom Studentenwerk Berlin unterhalten wird, kannst du auch in den Mensen anderer Berliner Hochschulen damit bezahlen.

Öffnungszeiten Mensa: 07.30-10.50 und 11.00-14.30

Öffnungszeiten Cafeteria: 07.30-18.30

Die Öffnungszeiten sind in der vorlesungsfreien Zeit eingeschränkt.

Der aktuelle Speiseplan ist unter [7] zu finden.

[6]: <http://www.beuth-hochschule.de/mensa/>

[7]: <http://www.studentenwerk-berlin.de/mensen/speiseplan/>
→ beuth/index.html

4.4. Software

So ist es in der Welt, für weiche Ware wird harte Währung verlangt. Nicht so während des Studiums. MS\$ Produkte betreffend kann im Rahmen des MSDN AA Projekts [8] kostenlos eine Reihe von Programmen lizenziert werden. Darunter sind Betriebssysteme, Entwicklungstools, sowie SQL Server und vieles mehr nach der Anmeldung sofort als Download zu haben. Ansprechpartner ist Hr. A. Döpkins Raum D 133 (Haus Bauwesen). Key-Vergabe kann i.d.R. jederzeit zu den normalen Laboröffnungszeiten (8 - 17 Uhr) abgewickelt werden.

Für Obstaware gibt es eine Zusammenarbeit mit Apple und der Aktion "Apple on Campus". Mehr dazu siehe [9].

Alternativ ist der Betrieb des Rechners mit OpenSource Systemen. Damit die kostenlos aber nicht umsonst sind, können meisst die Tiler des FB6 helfen. Unsere Maschinen laufen damit. Please note that: "Linux is only free, if your time has no value."

[8]: <http://www.beuth-hochschule.de/msdnaa/>

[9]: <http://public.beuth-hochschule.de/~dmt/studiengang/AoC/>

4.5. Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH)

Studenten verbringen viel Zeit mit Lernen. Ausgleichende Bewegung wird bei angehenden IT-lern dabei oft virtuell umgesetzt und irgendwann geht der Programmierer in seinen vier Wänden vor die Hunde. Natürlich, das macht sich gut im Blog, aber wie wär's denn mal mit Sport?

Den bietet die Zentraleinrichtung Hochschulsport (ZEH) [10] mit

ihrem umfangreichem Kursangebot: Fußball, Kanusport, Salza, KungFu, Billard, .. bis zu Sprechübungen!

Die Kurse sind auch eine gute Gelegenheit Student[en|innen] anderer Fachbereiche kennenzulernen. Viele Angebote kosten vergleichsweise wenig und sind in einem kleinen Heftchen, das an der BHT ausliegt, aufgeführt.

Die Anmeldung ist immer am Beginn des Semesters. Für das folgende Semester muss man sich neu anmelden. Manche dieser Kurse sind schnell voll. Man kann neben dem Studium den Bootsführerschein machen.

Unsere Hochschule (in dem Moment erinnert sie sich gern ihres alten Names: TFH) kann im übrigen auf einige Grosse Namen verweisen, die mir im Moment entfallen sind, aber auf diese Weise sind wir 2008 zu dem Titel "Hochschule des Spitzensports" gekommen.

[10]: <http://www.tfh-sport.de/wordpress/>

5. Von Studis für Studis

5.1. Lernhilfesammlung

DIE Möglichkeit eine gute Noten zu schreiben, ist sich auf eine Klausur gut vorzubereiten. Neben dem Skript des Dozenten und seinen Übungen, sind zu diesem Zweck besonders seine alten Klausuren interessant.

Solche Unterlagen findet man in der Lernhilfesammlung unter [11]. Dort sind nach Studiengang/Kurs/Dozent getrennt Klausuren, Übungsaufgaben und teilweise auch Skripte oder Mitschriften vergangener Semester zusammengetragen. Wie gesagt, vor allem die Klausuren vermitteln einen guten Eindruck vom Stil des Dozenten und seinen Erwartungen.

Leider sind im Moment noch nicht alle alten Klausuren auf unseren neuen Server umgezogen und auch unsere Ersatzadresse scheint down zu sein. Das Archiv existiert aber noch -- irgendwo. Wir arbeiten daran. Doch es gilt, gerade in Hinsicht auf Aktualität, jeder kann mittun. Ihr wisst schon so ein Geben-Nehmen-Ding.

Klausuren werden an besten als pdf-File hochgeladen. Dazu musst Du die Klausur einscannen, Deinen Namen+ID ausschwärzen und die Bilder in einem pdf-File zusammenstellen. Du kannst auch zu uns in den iniRaum kommen. Wir haben einen Scanner. Auch weniger gute Klausuren sind nützlich. In dem Fall macht's die Masse.

[11] <https://www.infoini.de>

5.2. Studentenpartys

Vor langer, langer Zeit ... Also früher, zu Diplomzeiten, war alles besser: die hochschulweite "Halbzeitparty", zu der das halbe Viertel gekommen ist, die "Haus Gauß Party", das die FSRs aus dem besagten Haus: 1,7 und 6 betrieben, ein "Hoffest", das vom AStA veranstaltet wird mit Live-Musik, die Erstsemester Veranstaltungen (ESEM), wo wir Euch hoffentlich gerade begrüßen, und Weihnachtsfeiern in Beuth und Gauß.

Die Erste hat mangels Helfern schon geraume Zeit nicht mehr stattgefunden. Der Zweiten scheint ein ähnliches Schicksal bevor zu stehen, mangels Organisation. Und weil auch die Weihnachtsfeier Vorbereitung braucht, ist sie bescheidener geworden.

Aber das heisst nicht, das hier nichts los ist! Das Bachelor Studium lässt nur nicht mehr viel Zeit, solche Veranstaltungen zu planen.

Viele Veranstaltungen gehen auch von der Hochschule aus. Das "Gautsch Fest": die Zeugnisübergabe der Druck und Medientechniker oder die lange Nacht der Wissenschaften.

Wir nehmen hier auch die WM oder die EM wahr.

Und schlussendlich ist die Wortwahl "beherbergt" in Bezug auf den inRaum, für manche FSRler überaus zutreffend. (Wenn ihr wisst, was ich meine. ;)

Aber sein wir realistisch. Eine Party ist eine Frage der Organisation, ist eine Frage der zuverlässigen Helfer, plus vielleicht ein Auto. Dann geht's.

5.3. Jobs

Viele Studierende sind darauf angewiesen neben dem Studium zu arbeiten. Jobs gibt es an der BHT an vielen Stellen. Labore haben ein Budget für studentische Mitarbeiter. Dort baut man die Versuche mit auf oder beaufsichtigt einfach einen PC-Pool. Tutorien werden von der Hochschule vergütet.

Darüber hinaus gibt es "effektiv" - eine studentische Jobvermittlung. Diese vermittelt kurzfristige und einfache, manchmal auch etwas besser bezahlte Jobs. Dafür behalten sie dann 1-2% vom Verdienst als Honorar ein.

An den schwarzen Brettern werden meist Spezialkenntnisse gesucht. Auch der AStA hat ein paar Jobs, die im Frühjahr besetzt werden. Wie dem auch sei, auch bei uns ist letztlich Vitamin B am erfolgreichsten.

Es gibt viele Personalentscheidungen die schnell getroffen werden, aber nur wenige die sich hinziehen und positiv ausfallen. Seid nicht selbst die Bremse! Nervt lieber etwas, den Fachwissen erwartet man nicht von Studenten, persönlichen Einsatz schon. Wenn Eurem Arbeitgeber der Erfolg Eures Studiums gleichgültig ist, dann lasst lieber die Finger davon! Da er nicht in gutes Personal investiert, führt er kein erfolgreiches Unternehmen.

6. Gremien der Studentenschaft

Die Studentenschaft der BHT ist eine Körperschaft des Öffentlichen Rechts. Es wählt sich ein Parlament (StuPa), das dann alle Studenten vertritt. Nur eine Vollversammlung hat die gleiche Befugnis. Das StuPa tagt etwa vier oder fünf mal im Semester.

Die "laufenden Geschäfte" der Studentenschaft werden durch den Allgemeinen Studentenausschuss (AStA) geführt. Er fungiert als "Regierung" und ist praktisch die Studentenvertretung. Das StuPa hat weniger Kontakt zur Hochschule. Die Anzahl der Mitglieder ist nicht fest geregelt. Um Mitglied im AStA zu werden, muss man sich für ein Referat (Themengebiet) beim StuPa bewerben. Dieses wählt dann in einer Sitzung die Referenten für jeweils ein Jahr (Legislaturperiode). Der AStA mag es in der Regel nicht, wenn potentielle Referenten sich nicht vorher schon mal im AStA sehen lassen. Für AStA-Referats-Tätigkeiten gibt es eine Aufwandsentschädigung von 150,00 Euro pro Referat. Aufwand ist hier wörtlich zu nehmen, denn den hat man. Der AStA ist juristisch wesentlich formaler und er verwaltet das Geld.

Neben dem AStA und dem StuPa hat jeder Fachbereich einen Fachschaftsrat. Diese betreuen die iniRäume und sind wesentlich unpolitischer. Sie haben einen Bezug zu ihren Fachgebiet und sind näher am Dekanat des Fachbereichs als der hochschulweite AStA.

Zum AStA der BHT (früher TFH) sollte man vielleicht folgendes wissen. Ins StuPa wird man für gewöhnlich mit 20-60 Stimmen gewählt. Das StuPa wählt den AStA. Für ein AStA-Referat stellt sich oft nur ein Bewerber zur Wahl.

Dadurch ist es recht leicht für eine engagierte Gruppe im StuPa Einfluss auszuüben oder mehr. Studentische Aktivisten können, wenn sie viel Zeit investieren, jede Initiative revidieren, beschränken oder verhindern. Das um so leichter, wenn von außen unterstützt wird. Verbindungen zur bundesweiten Organisationen bringen auf der einen Seite den Aktivisten Vernetzung und Know Now. Auf der anderen

Seite vergrössern diese Studenten ihren Einfluss in diesen Organisationen, indem sie Gelder der Studentenschaft der BHT für sie locker machen können. Wie hoch der Anteil an Aktivisten im AStA oder anderen Organisationen ist, lässt sich von außen nicht objektivieren. Allein wohin die Gelder flossen, konnte vor zwei Jahren nicht mal mehr der Rechnungshof klären, ganz zu schweigen von einem Student des StuPa, der in Regelstudienzeit bleiben will.

Man spürt die Vernetzung immer dann, wenn man eine abweichende Meinung vertritt. Dann befindet man sich schnell unter Manddeckung: Es taucht dann immer jemand auf, der einem "hilft" oder "mit machen möchte", der etwas völlig uneigennützig "übernimmt" oder die unrealistisch-blauäugige Kommilitonin, für die die Welt in feinsten Vollkommenheit ist. Es ist unklar woher die Leute immer kommen, die man vorher überhaupt nicht auf dem Radar hatte. Als einfacher Student kann man sich da gehörig den Wolf laufen.

Es ist sehr traurig, das es in Deutschland zum Allheilmittel geworden ist, bei Problemen die Menschen nach dem Dogma oder nur Eigendünken umzuerziehen. Ist es das, was es bedeutet, sich für den Studenten einzusetzen? Um "in den Köpfen der Menschen etwas zu verändern", errichtete man früher Umerziehungslager. Jetzt macht man das humaner -- und es wird trotzdem nicht funktionieren!

Noch trauriger ist bei all dem Moralinthergrund, das dann schon mal eine Referentin (Anja G.) überhaupt kein Hochschulmitglied mehr ist oder, wie gesagt, die Verwendung von Geldern (10.000 EUR) nicht mehr geklärt werden kann. Hauptsache: für die "gute Sache"?

Mit Sicherheit aber ist es eine bodenlose Sauerei seitens des AStA (Sebastian A.) verlauten zu lassen, das es an der BHT "eigentlich" (dh. nur von AStA Gnaden) gar keine Fachschaftsrate gäbe. Dem widerspricht der Studienführer 2010/11 auf Seite 49 seit Jahren.

Recht faschistisch mutet auch das Impressum der Generalbeschlüsse, der Verordnung über die Deckelung der FSR-Gelder, des AStA an.

Dort heißt es:

"Der Allgemeine Studentenausschuss ... ist gemäß §18 des Berliner Hochschulgesetzes (BerlHG) in der Fassung vom 14.12.1999 (GVBl. 52) eine Teilkörperschaft der Hochschule, die Beuth-Hochschule für Technik Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts, gemäß §2 BerlHG. Daraus folgt, dass der AStA der BHT Berlin eine Teilkörperschaft des öffentlichen Rechts ist."

Was wird hier angedeutet? Wäre der AStA eine Teilkörperschaft, besäße er eine Satzung. - Das Schreiben ist datiert vom 26/05/11. Die Paragraphen sind genannt. Lest mal nach!

Wir kämpfen dafür, uns finanziell vom AStA zu befreien, für Unabhängigkeit, und um dessen Vorgaben, die einer Zensur gleichkommen, auszuweichen.



WIDERSTAND IST ZWECKLOS

weiter im Text.

7. Gremien des Fachbereichs

Genau wie auf der studentischen Seite, gibt es auch auf der dozentischen hochschulpolitische Strukturen.

Der Fachbereich wird vom Fachbereichsrat (FBR) geleitet. Er ist das höchste beschlussfassende Organ des Fachbereichs. Der FBR besteht aus fünf Professoren, zwei Studierenden, einem akademischen und einem sonstigen Mitarbeiter der BHT.

Dem FBR obliegt innerhalb des Fachbereichs die Koordinierung von Lehre und Forschung, inklusive Personalentscheidungen. Vorsitzender des FBR und somit Leiter des Fachbereiches ist der Dekan; sein Stellvertreter der Prodekan.

Da im Fachbereich sehr vielfältige und umfangreiche Aufgaben auflaufen, stehen dem FBR Kommissionen und Ausschüsse zur Seite, welche Beschlussvorlagen und Empfehlungen zu bestimmten Themengebieten erarbeiten. Folgende Kommissionen arbeiten für den FBR:

Ausbildungskommissionen (eine AKO pro Studiengang)

Sie bereiten die für Lehre und studentische Belange betreffenden Entscheidungen vor. Dazu zählen u.a. auch die Überarbeitung von Studien- und Prüfungsordnungen, Vorschläge über die Verteilung von Mitteln für Lehraufträge und Exkursionen sowie Maßnahmen der Studienreform (Bologna).

Prüfungsausschüsse (eine PKO pro Studiengang)

Der Prüfungsausschuss ist im Prinzip für alles zuständig, was Abschlussarbeiten zu tun hat: Bachelorthemen abnicken, Prüfungsergebnisse sichten etc. Er entscheidet über die Verlängerung von Fristen. Zudem sorgt er für die ordnungsgemäße Durchführung der Prüfungen und entscheidet über Widersprüche gegen, im Prüfungsverfahren getroffene, Entscheidungen; und befasst sich mit allen anderen Anträgen bezüglich der Prüfungsordnungen oder Prüfungen.

Berufungskommissionen (pro Berufung)

Sie haben die Aufgabe, Professoren zu berufen, also Kandidaten zu sichten. Die Auswahl des Bewerbers, der letztendlich berufen werden soll, geschieht durch Sichtung der Bewerbungsunterlagen, hospitieren in Testvorträgen und der Anwesenheit in Vorstellungsgesprächen.

Jeder Studierende hat die Möglichkeit, sich in eine oder mehrere der Kommissionen einsetzen zu lassen. Hier bietet sich die Möglichkeit, wirklich mitzureden. Ok, man hat nicht wirklich viel zu sagen, aber man wird befragt und, he, interessant ist es allemal. Der Erfolg hängt allerdings vom Geschick und dem Aufwand, den man betreibt, ab.

Wenn Du Interesse hast Dich in einem dieser Bereiche zu engagieren, melde Dich im Dekanat. Wir können Dich, Partei ergreifend, dem FBR vorstellen.

Neben den zuvor genannten Gremien gibt es noch weitere, wie bspw. den Akademischen Senat und das Kuratorium und auch hier wieder Kommissionen, diesmal im Auftrag des Präsidiums. Für hochschulweit sagt der AStA weiter.

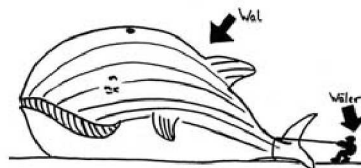
ZB. gibt es da eine "Kommission für Lehre, Studium und Bibliothekswesen". Die hat aber nur eine leere Site [12] und reagiert nicht auf Mails. Und es gibt ein Wahlvorstand in dem ebenfalls Studenten mittun.

[12] <http://www.beuth-hochschule.de/1931/>

7.1. Wahlen an der BHT

Die Wahlen zu den Gremien an der BHT finden jährlich im Dezember statt. Etwa ein Monat vorher werden Blanko-Listen für die jeweiligen Gremien ausgegeben.

Einer solchen Liste schliesst man sich an, indem man sich auf der



Vorderseite einträgt oder selbst eine aufmacht. Jetzt steht man zu Wahl. Dann wird, i.d.R. in der Pause, an drei aufeinander folgenden Tagen, gewählt. Die Stimmen aller Kandidaten einer Liste entscheiden, wie viele Sitze einer Liste zugeordnet werden. Sitze bekleiden die Kandidaten mit den meisten Stimmen. Fehlt ein Sitzinhaber kann ein nicht-Sitzinhaber (Nachrücker) einspringen. Der Sitz in einem Gremium berechtigt zur Stimmabgabe. Für Personalentscheidungen können nicht Stimmberechtigte ausgeschlossen werden, was oft so gehandhabt wird.

Die Wahltermine werden vom zentralen Wahlvorstand festgelegt. Da jährlich gewählt wird, beträgt die Amtszeit: ein Jahr. Der Amtswechsel tritt durch die Konstituierung des Gremiums ein.

Ein Wort noch zum FSR6. Wir sind diese Legislaturperiode (==Jahr) voll- bis überzählig. Wir versuchen die Neuen möglichst früh in die FSR-Funktionen zu bekommen. Also sprich: gleich. Keine Angst, das hat einfach den Grund, das das Bachelorstudium nur 3-4 Jahre dauert und im letzten Jahr die Abschlussarbeit eine volle Mitarbeit verhindert. Solange sich noch keine Masterstudenten, als potente Führungspersonen an der BHT etabliert haben, ist das der gangbarste Weg. Verliert keine Zeit: "Life is short and RAM is full".

8. Erfahrungsberichte

8.1. Studieren auf Pump

-Schulden machen kann ich auch oder Investieren zahlt sich aus-

Den Kredit zu beantragen war ziemlich einfach. Ich habe mich für ein große deutsche Bankgruppe entschieden die Förderprogramme für jeden anbietet. Onlineformular ausgefüllt und ausgedruckt, dann ab damit zur der Bank. Dort wurden meine persönlichen Daten kurz gecheckt und schon bekam ich jeden Monat meine Kohle :)

Die Zeit die ich aufwenden mußte, um das Geld für Miete, Essen etc. zu erarbeiten, kann ich nun fürs studieren verwenden. Muß nicht mehr die Hälfte der Woche Arbeiten. Und jetzt es geht schon viel flotter im Studium voran.

Nun die Kehrseite der Medaille. Wenn ich nicht schon vor dem Kredit motiviert war mein Studium erfolgreich zu beenden, dann wäre ich jetzt erst recht. Denn jedes Semester wächst nun die Schuldenlast, und so wird Zeit zum trödeln plötzlich richtig teuer. Das Geld muß ja nach dem Studium zurückgezahlt werden, ob nun mit oder ohne Abschluss. Zwar sind die Konditionen ganz gut, kleine Mindestrate und niedrige Zinsen, aber Kredit bleibt Kredit. Da gibt's nichts geschenkt.

Wenn ich jetzt Zwischenbilanz ziehe, so bin ich zufrieden mit meiner Entscheidung und nutze das Geld sinnvoll als Investition in mich selbst, um so anschließend mit entsprechendem Gehalt entlohnt zu werden. Und somit geht die Rechnung auf :) Bevor ich aber mehr und mehr wie ein Lebewesen aus dem Finanzwesen zu klingen beginne, komme ich zum Ende.

Hier ein paar Fragen die ich mir auch beantworte habe...

Wie ist meine Berufsaussicht nach dem Studium? Kann ich das Studium erfolgreich abschließen? Wie lange Studiere ich? Welche Alternativen gibt es? Und kann ich welche davon nutzen?

Mirko S.

8.2. Mit Linux durch's Studium

Linux kenne ich schon länger. Ich hatte ewig ein Multybootsystem. Irgendwann habe ich aber den MBR zerschossen und 4GB mehr Platz.

Linuxkenntnisse helfen im Studium, weil einige Kurse mit Linux arbeiten (PR1) oder es direkt zum Gegenstand haben (RTS). Das gilt aber nicht für alle Kurse.

Was kann man also machen? Wo sind die Probleme? Manche SW gibt es für beide Plattformen (MatLab™, Eclipse). Andere SW hat eine direkte Entsprechung ("octave" zu MatLab™, svn-Clients). Es gibt auch die Möglichkeit die Windowsprogramme direkt zu benutzen mit "wine". Das ist aber limitiert auf einfache Registrierungsverfahren. Word2000 versagt. Bleibt die Virtualisierung, die kostet Lizenz und macht doppelt Arbeit, ohne Mehrwert. Das gleiche gilt für Dualboot.

Ich habe zur Java-Entwicklung Eclipse benutzt. Anstelle von MatLab™ habe ich mit octave gearbeitet. Octave ist in jedem Fall ein Tool das den Aufwand lohnt, selbst wenn Simulink nicht zur Verfügung steht. Mein Textverarbeitungsprogramm ist die gesamte Toolchain von 'groff' zu Postscript. In MCT haben wir mit DOS gearbeitet. Das stellt 'dosbox' zur Verfügung (echter als XP!).

Letztendlich nicht installiert habe ich die Suite von Mentor Graphics™ (EDA) und Enterprise Architekt™ (SE1+2). Das Letztere konnten wir remotely benutzen per NX-Client, das Erstere haben wir in Gruppenarbeit gelöst :).

Unangenehm kann auch die Erfahrung sein, einziger unter Windows zu sein. Man hat definitiv mehr Arbeit, ist langsamer und hat es deswegen schwerer die Kommilitonen zu überzeugen. Das gemeinsame Arbeiten an Windows Dokumenten ist nicht flüssig. Das Installieren von Dropbox nicht jedermanns Sache.

Holger H.

NAK?

// Ct1+U, 0x15, negative acknowledge

Wir hoffen, es ist uns mit diesem Heft gelungen, Dir viele wichtige Informationen gesammelt in die Hand gegeben zu haben und Dir damit den Einstieg in Dein Studium zu erleichtern. Lob oder Kritik am Zündstoff kommen den folgenden Semestern zu gute. Das wollen wir ihnen doch nicht vorenthalten!

Wir sehen uns:

FSR6* iniRaum = B030;

und verbleiben, der Fachschaftsrat Fachbereich VI.

EOF